

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Montag - Ausgabe

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang, Nr. 72

Zwei täglich erscheinende Zeitung im mitteldeutschen Industriegebiet. Gesamtverkaufspreis bei Abnahme 2.50 R. Mk., Frei Haus 2.60 R. Mk. - außerhalb Frei Haus 2.80 R. Mk. Die Zeitung kostet 2.60 R. Mk. monatlich. - Bestellungen nehmen sämtliche Legierungen, Wand- und Holzerhalter und Größttrager an. - Frühere Gewalt entbehrt den Verlag vom Schachernoth.

Montag
25. März 1929

Einzelverkauf für die Zeitungsverkaufsstellen 10 Pf. für Abonnenten 6 Pf. Monat nach Zahl. Klein-Abnehmer 3 Pf. Heftverkaufspreis 10 Pf. - Geschäftsstelle: Halle (Saale), Schulberg Straße 6/8. - Druckerei: Brenzler 27 01 - nach 19 Uhr Redaktion 256 09/10. - Berlin: Prenzlauer Straße 30. - Druckerei: Amt Kurier 6200

Zur Orientfahrt gestartet „Graf Zeppelin“ in der Nacht zum Montag aufgefliegen

(Telegraphische Meldung)

Friedrichshafen, 25. März.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in der Nacht zum Montag um 21.45 Uhr bei klarem Mondschein, aber etwas düsterem Wetter seiner Orientfahrt gestartet. Das Luftschiff kreuzte kurze Zeit zum Luftschiffbau, um dann in der Richtung Basel weiterzugehen. Die weitere Bahnbekanntung ist beim Luftschiffbau noch unbekannt, doch nimmt man an, daß nun doch zunächst weiterhin der Kurs eingehalten wird. Am Bord befinden sich außer Besatzung 25 Passagiere.

In der Nacht zum Sonntag wurde ein junger Mann in der Nähe Eingangstores des Luftschiffhalls entdeckt, der Wind und Wetter, nachdem Regen und eisigem Nebel getrotzt hatte, um sich in das Luftschiff einzuschleichen, das bereits startklar in der Halle stand. Die Polizei brachte den Eindringling zur Wache, wo festgestellt wurde, daß es sich um den zwanzigjährigen Kellermeister Friedrick Rogg aus falchburgischem Gebiet handelt, der vor acht Tagen die Stellung in Hannover aufgegeben hatte und nach Friedrichshafen übergesiedelt war, um die Orientfahrt des „Graf Zeppelin“ als

Minder Passagier

anzutreten. „Ich will Flugzeugführer werden“, gab er bei der Anmeldung an. „Ich suche schon seit länger Zeit nach der Möglichkeit, die Mittel für die Ausbildung zum Piloten aufzutreiben. Nur eine außerordentliche Tat konnte die Aufmerksamkeit lenken, um meinen Vorkursausweis ausführen zu können. Ich binder Passagier im Luftschiff gefunden zu werden, hätte mir die erforderliche Bekanntheit sofort verschafft.“ Nun ist es leider der Polizei wurde Zeppelg wieder auf den Weg gebracht, da der Luftschiffbau Zeppelg bislang kein rechtliches Einverständnis mit fremdem Eigentum gestellt hat.

Für das faschistische System

Ueberwältigende Mehrheit bei der Abstimmung in Italien

(Telegraphische Meldung)

Rom, 25. März.

Italien stand seit Sonnabend früh im Zeichen der am Sonntag nachmittag stattgefundenen Abstimmung. Alle Städte waren feierlich besetzt. In den Straßen wurden Fahnen aufgehangen, und in den Wagenfenstern das eine Wort: „SI“ (Ja). Nach den bis zum Sonntag nachmittag vorliegenden Meldungen ist die Abstimmung überall ohne Zwischenfall abgelaufen. Die Abstimmungsart war außerordentlich hoch. Ueber das Ergebnis sind keine Zweifel vorhanden. Die überwältigende Mehrheit stimmte mit Ja. Abgesehen von den zahlreichen Ausfällen wurde man in Rom nur von den Stimmlisten, daß etwas Außerordentliches im Gange sei. Mussolini und die bekannten Parteiführer hatten schon am frühen morgen ihrer Stimmung kundtun. Sie wurden begeistert begrüßt, wo sie gesehen wurden. Das Zeichen der Verbündeten zwischen Kirche und Staat war die rege Stimmabgabe der Geistlichen. Wo Kardinals an der Spitze erschienen, wurden sie mit Ehrfurcht begrüßt. Zur Befestigung des Abstimmungsresultates ist eine besondere Telefon-Organisation geschaffen worden, über die die Abstimmungs-Organisationen in einzelnen Abständen nach Rom senden. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Mussolini auf Grund der Abstimmung einige Sondergesetze aufstellen oder mildern wird. Das Abstimmungsresultat der Abstimmung wird voraussichtlich erst Montag bekanntgegeben werden.

In den Abendstunden hat bereits die Zusammenstellung der Abstimmungsresultate der Abstimmung in Italien begonnen, doch liegen bisher noch nicht genügend Zahlen vor, die ein einigermaßen vollständiges Bild geben. In den meisten Orten war eine Wahlbeteiligung bis zu 100 Prozent. In mehreren Städten ist die Wahlbeteiligung gestiegen, so die Wahlstadt geogen. So hat z. B. der Bischof von Aosta sein Stimmrecht in Begleitung aller Kapitelherren und des gesamten Merks ausgeübt.

Wie aus Turin gemeldet wird, hat der Kronprinz seine Stimme bereits in den frühen Morgenstunden abgegeben, begleitet von dem Prästen und dem übrigen Gefolge. Die übrigen königlichen Prinzen haben ebenfalls ihrer Stimmpflicht genügt. Im Laufe des Tages sind von zahlreichen Schiffe der italienischen Handelsmarine Telegramme eingelaufen, in denen die Befolgung

Für den Abwurf der in Friedrichshafen (Wobensee) gesammelten Post auf der Orientfahrt des Luftschiffs „Graf Zeppelin“ ist Graf Namke bei Nassa (Palatina) in Aussicht genommen.

„Graf Zeppelin“ über Frankreich

(Telegraphische Meldung)

Basel, 25. März.

Am Montag morgen um 2 Uhr wurde die Wobföderung Basels durch harkes Motorengründ aus dem Schiffe gemeldet. Es war der „Graf Zeppelin“, der auf seiner Fahrt nach dem Mitteländischen

Aufrühr in Monaco

Blutige Zusammenstöße mit der Polizei

(Telegraphische Meldung)

Paris, 25. März.

Die seit Langem im Fürstentum Monaco herrschende Unzufriedenheit und Ardenimmung ist am Sonntag offen zum Ausbruch gekommen. Am Ansluß an eine kürzliche Versammlung, auf der die sofortige Wiederinsetzung der Verfassung gefordert wurde, bildete sich ein Protesthaus, der unter der Führung des ehemaligen Nationalratspräsidenten Marquet den Weg zum päpstlichen Palais nahm. Vor dem Schluß richt der Zug mit aufgestellten

Reere Basel in Richtung Marseille überflog. Um 2.12 Uhr passierte das Luftschiff die schweizerisch-französische Grenze. Die der Luftschiffbau Zeppelin mittels, dürfte sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am Montag vormittag gegen 10 Uhr über Marseille befinden.

Der erste Transoceanflug 1929

(Telegraphische Meldung)

Seville, 25. März.

Am Sonntag nachmittag ist das spanische Flugzeug „Jesus del Gran Poder“ mit dem fliegerkapitän Jemenas und Zeppelin an Bord zum Ozeanflug nach Südamerika ohne Zwischenlandung gestartet.

Die britische Marineleitung hat Aufträge für den Bau von einem Zerörer-Hückerhiff und vier Zerörern an zwei der führenden privaten Schiffbauwerken vergeben.

Straßenkämpfe auch in Zürich und Paris

(Telegraphische Meldung)

Basel, 25. März.

Der rote Sonntag in Basel ist bis zu den Abendstunden vollständig ruhig verlaufen, die durch die Stadt ziehenden Militärpatrouillen brachten nirgends einschreiten. Automobilefahrende, die aus dem Zumein Deutschlands kamen, mußten bis zum Montag warten, ehe sie in die Schweiz einreisen können. Die Grenze ist gepepelt vor Rheinländer bis nach Basel.

In Zürich kam es dagegen am Sonntag nachmittag zu einigen Straßenjahren vor dem Volkshaus und auf dem Helvetiaplatz, nachdem zuvor einige kommunistische Redner die Versammlung durch ihre Reden aufgereizt hatten. Als die Polizei mit dem Sturmknüttel die Säuberung des Helvetiaplatzes begann, entziff eine der Demonstranten dem Polizisten den Sturmknüttel und ging auf ihn los. Die Polizei mußte schließlich mehrere Leute festnehmen und in den Arrest bringen. Die Demonstrationen wurden durch die entziffenen Vorgänge in der Stadt aufgeschoben. Am Sonntag nachmittag mußten die Demonstranten in der Gegend vor 5 Uhr mußte die Polizei nochmals die Volksmenge streuen.

Paris, 25. März.

Am Sonntag vormittag kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei anlässlich einer großen kommunistischen Versammlung, bei der einem ausländischen Kommunisten von der Polizei der Zutritt zu der Versammlung verweigert wurde. Die Polizisten mußten, da sie nicht stark genug waren, sich zurückziehen. Kurze Zeit darauf wurden sie von 50 mit Gasen und Pfeilen bewaffneten Kommunisten erneut überfallen, wobei ein Polizist schwer verwundet wurde. Erst als der Polizeipräsident Hilfe forderte, gelang es, die Ordnung wiederherzustellen. 30 Kommunisten wurden verhaftet.

Graf Hensel von Donnersmard

(Telegraphische Meldung)

Leipzig, 25. März.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates des Deutschen Volksbundes, Edwin Graf Hensel von Donnersmard auf Schloß Reuditz, ist in der Nacht zum Sonntag einer doppelgärtigen Lungenerkrankung erlegen. Der Verstorbene hat vor einigen Jahren als Nachfolger des verstorbenen Barons von Reichenstein die Führung des Deutschen Volksbundes übernommen und noch vor kurzen nach der Verfassung des Abg. III eine Sitzung des Verwaltungsrates des Deutschen Volksbundes geleitet. Das gesamte Deutschtum der „Volksbewegung“ Schließen erleidet durch den Tod dieses Führers einen schweren Verlust.

Wie Frankreich seinen Marschall ehrt

(Telegraphische Meldung)

Paris, 25. März.

Am Sonntag vormittag erfolgte im Weissen der Verteilungsminister die Ueberführung der Leiche des Marschalls Goy nach seiner Wohnung zum Triumpfbogen. Schon seit dem frühen Morgen waren die angrenzenden Straßen von einer großen Menschenmenge angefüllt. Unter den Klängen der Marschallmusik wurde der von der Trulloze bedeckte Sarg auf die Kastelle gehoben, die von Generalstabsoffizieren mit gezogenen Zegen begleitet wurde. Die Wägen und die beiden Föhler des Verstorbenen nahmen mit dem General Goyhand in einem Wagen Platz. Der Zug wurde von Kavallerieeinheiten eröffnet. Unter dem Triumphbogen, wo das Grab des Unbekannten Soldaten mit zahlreichen Blumenspenden geschmückt ist, fand die Leiste mit dem Goy inmitten von vier Kameraden Aufnahme.

Am Sonntag in später Abendstunde erfolgte bei Haddelsheim die Ueberführung der Leiche Marschall Goy nach der Notre-Dame Kirche. Die angrenzenden Straßen waren trotz der späten Abendstunden von Menschenmassen überfüllt. Die Trauerveranstaltung wurde der Nacht wurde von Offizieren und Geistlichen gestellt. Am Laufe des Sonntags mußten etwa 200 Personen, darunter zahlreiche Soldaten und Schöffen, von dem Genizitätsdienst befreit werden. Bei gey war die sofortige Ueberführung in das Krankehaus erforderlich.

Meister Wader weiter erfolgreich

Erst in der 125. Minute fällt die Entscheidung

Kun gehört auch die zweite Runde um die Mitteldeutsche Meisterschaft...

Der Spielverlauf

Wader hat Anstoß, aber Falkenhain erspielt bald eine leichte Vorherrschaft...

legen, aber der Linksaußen verdrängt dies. Dazu kam, daß Faustmann vor dem Tore am leichtsinnig spielte...

Im zweiten Halbfinale sicherte sich F. v. F. die W. Meisterschaft...

Kampfsport

Die Ringkampfhonkurrenz im Walhalla

Am Sonntagabend fanden hier zunächst Karl Reiber-München (100 Kilogramm) und Graunald-Alleinland (110 Kilogramm) gegenüber...

Im letzten Treffen, einem Entscheidungssampf zwischen Karl Reiber-Lippstadt (125 Kilogramm) und Paul Wahne-Stralau (122 Kilogramm), wurde sehr heftig gekämpft...

bleibt weiterhin leicht überlegen und kann auf gutes Zuspiel bei dem ersten Freischießversuch durch H. Schmidt...

Am Sonntagabend besahen sich Karl Reiber-Lippstadt (125 Kilogramm) gegen Otto Hübner-Göhring (105 Kilogramm) wieder recht unfair...

Am Sonntagabend besahen sich Karl Reiber-Lippstadt (125 Kilogramm) gegen Otto Hübner-Göhring (105 Kilogramm) wieder recht unfair...

Bleyle bleibt Bleyle Verkaufsanzeige

H. Schneewachfolger Großes Strohrohr

Lehr- und Dolmetscherwörter

Wirtschaftslehre

Schulbuchhandlung

Mechanische Bekleidung

Küchen- und Stubenmädchen

Mädchen Stellenangebote

Stücker

Mädchen

Lehr- und Dolmetscherwörter

Wirtschaftslehre

Schulbuchhandlung

Öftermädchen

Mädchen Stellenangebote

Stücker

Mädchen

Lehr- und Dolmetscherwörter

Wirtschaftslehre

Schulbuchhandlung

Öftermädchen

Mädchen Stellenangebote

Stücker

Mädchen

Lehr- und Dolmetscherwörter

Wirtschaftslehre

Schulbuchhandlung

Öftermädchen

Mädchen Stellenangebote

Stücker

Mädchen

Lehr- und Dolmetscherwörter

Wirtschaftslehre

Schulbuchhandlung

Öftermädchen

Mädchen Stellenangebote

Stücker

Mädchen

Lehr- und Dolmetscherwörter

Wirtschaftslehre

Schulbuchhandlung

„Bootraum für alle“

Moderne Rettungsboote der neuesten Lloyd-Dampfer

Berlin, 23. März.

Die Schiffsunglücke der letzten Zeit, insbesondere der Untergang des Dampfers „Prinzessa Mattha“ und des englischen Dampfers „Belita“, haben erneut die Aufmerksamkeit auf die Rettungsboote der Lloyd-Dampfer gelenkt und die großen Reedereien veranlaßt, bei ihren Neubauten die bei diesen Unglücksfällen gemachten Erfahrungen entsprechend zu verwerten und die Vorrichtungen zur Rettung der Passagiere im Falle der Not weiter zu verbessern. Es ist der Fall von besonderem Interesse, daß die bisher gebauten Rettungsboote der deutschen Handelsflotte, die Lloyd-Dampfer „Europa“ und „Europa“, von denen die „Europa“ am 1. März ihre Jungfernfahrt nach New York antrat, neue Rettungsboote erhalten, die das Vollkommene darstellen, wie sie in der Passagier-Großschiffahrt auf diesem Gebiet geboten werden kann.

Die große Breite der beiden Schnell-Dampfer gewährte die Möglichkeit, erheblich vergrößerte Rettungsboote zu bauen. So ergab eine Vermehrung der Bootlänge um weniger als 10 Prozent, eine Vergrößerung der Aufnahmehöhe um 60 Prozent, in jedem Boot an Stelle der bisherigen 90 nunmehr 120 Personen untergebracht werden können. Damit wurde gleichzeitig die Möglichkeit gegeben, die Boote einzeln anzuordnen, so im Falle der Gefahr alle auf dem Schiff befindlichen Personen, bis zu 3200, gleichzeitig von Bord gebracht werden können. Rettungsboote selbst haben verbesserte Sicherheitsvorrichtungen erhalten, so daß sie auch bei voller Seegangswellen ohne Gefahr abgeworfen werden können. Die Rettungsboote sind nunmehr durch einen Motor, der das schnelle Entfernens der Boote vom sinkenden Schiff ermöglicht, ferner eine Hilfsverankerung. Im Rettungsboot sind nunmehr von Bord zu bringen, wird auf diesen Lloyd-Dampfern zum erstenmal in Deutschland das sogenannte „MacLachlan-Bootsausstiegsystem“ angewandt, bei dem die Boote auf einer mit etwa 35 Grad geneigten schrägen Ebene mittels Rollen von selbst in die Startvorrichtung gleiten. Sobald die Boote in diese Lage gebracht sind, heben die Fahrgäste von einem hierfür besonders vorgesehenen, oberhalb des Kommandobereichs befindlichen großen freien Deck aus ohne Weiteres irgendwelcher

den Rettungsboote auf einer mit etwa 35 Grad geneigten schrägen Ebene mittels Rollen von selbst in die Startvorrichtung gleiten. Sobald die Boote in diese Lage gebracht sind, heben die Fahrgäste von einem hierfür besonders vorgesehenen, oberhalb des Kommandobereichs befindlichen großen freien Deck aus ohne Weiteres irgendwelcher



Boots auf dem Totenbett
(Der Schuttricht hatte sich der Manövrier in den letzten Tagen seines Lebens abnehmen lassen.)

hinberufen direkt in die Boote, die nach einem neuen System absteigbar denkbar überflüssig eingeteilt sind. Auf diese Weise wird ein Überdrang der Fahrgäste vor den Rettungsbooten vermieden. Durch eine nur von einem Mann betätigte Vorrichtung erfolgt dann das vollkommene Gleichmäßige und sichere Ausfahren der Boote, das bei Versuche ergeben haben, weniger als eine Minute dauert. Einige Motorboote erhalten 8 L-Einrichtungen, außerdem können sich die Boote im Notfall gegenseitig ins Schlepptau nehmen. Mit diesen neuen Rettungsbootsystemen der Lloyd-Dampfer sind in bisher noch nicht getanntem Maße die Norddeutschen Lloyd in die Rettungsbootsysteme in London abgehaltenen internationalen Konferenz zum Schutze des menschlichen Lebens auf See als Hauptgegenstand aufgeleitet worden war.

Ein zweiter Todessturz in der Ellenriede

(Telegraphische Meldung)

Dannover, 25. März.

Am zweiten Tage des Ellenriede-Mennens ereignete sich abermals ein Todessturz, der der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Estreich zum Opfer fiel. Die Kaiserin kam auf der schneebedeckten Bahn ins Schlingens und stürzte. Kaiserin Elisabeth erlitt einen schweren Schädelbruch und innere Verletzungen, die sofort den Tod herbeiführten.

Unweitertatastrophe in Mittelamerika

London, 23. März.

In den Staaten Alabama, Georgia und Carolina sind durch wolkensbruchartige Regen, Hagelstürme und Tornados schwere Schäden angerichtet worden. Sechs Personen sind ertrunken. In der Kirche in Meritton in Alabama, die von einem Tornado schwer beschädigt wurde, kamen fünf Pfarrersterben am Leben, während acht verletzt wurden. Eins der größten Kinder wurde durch den Wind eine Meile weit fortgetragen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend verschied nach überstandener längerer Krankheit plötzlich und unerwartet unsere liebe, stets sorgende Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter
Frau Henriette Boerl
geb. Werner

im gesegneten Alter von 81 Jahren. Ihr Leben war Mühe und Arbeit.

Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen:
K. Boerl.

Steden, Leipzig, Rittergut Zeestow, Friedenau, Rittergut Trebnitz, den 23. März 1929.
Beisetzung in Steden, Dienstag, den 26. März, 15³⁰ Uhr, vom Trauerhause aus.

Der Herr über Leben und Tod hat am 23. März meinen lieben, lieben Mann und treuen, lebenslangen Lebenskameraden, unser geliebtes hartes Väterchen, Schwager-Vater und Großväterchen, den
Mittelschullehrer I. R. Hugo Pless

in einem sanften Einschlafen nach einem arbeitsreichen, gesegneten treuen Leben zu sich in sein himmlisches Reich genommen.
Er hat seinen, unsern lieben jüngsten Sohn und Bruder in kurzer Zeit zu seinem Gott und Heiland nachgegangen.
I. Cor. 15, 18
Mark. 16, 36

In tiefem Weh
im Namen aller Hinterbliebenen
der Familien Flosser und Pless
Frau Friederike Pless
geb. Fehling
zur Zeit Halle, Friedrichstr. 14.

Halle a. S., den 25. März 1929.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 27. März, nachmittags 14¹⁵ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.
Freundlich gewünschte Kranzspenden an die Halleische Beerdigungsanstalt „Die Gräber“, Friedrichstraße 11, erbeten.
Von Beileidbesuchern bitten wir dankend abzusehen.

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Neuundfünfzigste ordentl. Generalversammlung der Aktionäre

am Dienstag, dem 16. April 1929,
11 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Bank in Hamburg, Neß Nr. 9.

- Tagesordnung:
- Geschäftsbericht des Vorstandes sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 - Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie des Vorschlages der Gewinnverteilung.
 - Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 - Satzungsänderungen:
 - § 17 Absatz 2 (Zusammensetzung des Personalauschausses).
 - § 18 (Berufung der Aufsichtsratsmitglieder durch den Vorsitzenden oder einen Stellvertreter, Form der Berufung sowie Form der Urkunden des Aufsichtsrates).
 - § 19 (Genehmigung von Vergütungen für besondere Tätigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrates).
 - § 21 (Ort der Generalversammlung).
 - § 22 (Festsetzung des Stimmrechts der Aktien in der Weise, daß je nom. RM 100,— Aktien eine Stimme gewähren).
 - § 23 (Vorsitz in der Generalversammlung).
 - Wählen zum Aufsichtsrat.
- Diejenigen Aktionäre, die in der Generalversammlung ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien oder einen ordnungsmäßigen Hinterlegungsschein eines deutschen Notars spätestens am 12. April 1929 während der üblichen Geschäftsstunden bei unsern Niederlassungen in Hamburg, Berlin und Magdeburg, bei unsern sämtlichen Filialen und Zweigstellen in Frankfurt a. M. bei unserer dortigen Niederlassung und den Herren J. Dreyfus & Co., in Köln a. Rh. bei unserer Filiale und dem Bankhause J. H. Stein, in Amsterdam bei der N. V. Hugo Kaufmann & Co's Bank, außerdem für die Mitglieder des Giroeffekten-depots auch bei der betreffenden Effekten-girobank zu hinterlegen und bis zum Schluß der Generalversammlung daseelbst zu belassen. Hinterlegungsscheine gelten nur dann als ordnungsmäßig, wenn darin die hinterlegten Aktien nach Betrag und Nummern genau bezeichnet sind und wenn überdies in den Hinterlegungsscheinen selbst bescheinigt ist, daß die Aktien bis zum Schluß der Generalversammlung bei der Hinterlegungsstelle in Verwahrung bleiben.
- Die Hinterlegung ist auch dann ordnungsmäßig erfolgt, wenn die Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einer andern Bankfirma bis zur Beendigung der Generalversammlung im Sperrdepot gehalten werden.
- Gegen Hinterlegung der Aktien oder Einreichung der notariellen Hinterlegungsscheine werden Eintrittskarten ausbehalten. Die zu hinterlegenden Aktien können ohne Gewinnanteilscheine und Erneuerungsscheine eingereicht werden.
- Hamburg, den 20. März 1929.
Der Vorstand.



Der Osterkuchen

wird mit Feinkostmargarine „Blauband, frisch gekirnt“ besonders gut geraten; sie ist köstlich im Geschmack, besitzt herrliches Aroma und ist sehr preiswert. 50 Pfennig des Halbpfund in der bekannten Packung.



Schülerheim Siebe, Halle a. S.,
Kubitzki-Strasse-Str. 44.
Kursus März.
Halle (Lehrer) Frau Godefride Schlichter, für Musik: Sophie Wegmann, Halle in Gausel, beide Empfängerinnen.

Malerei und Anstrich
sachgerechte Ausführung, solides Preisverhältnis.
H. Wohlgemuth,
Deussauer Straße 5a.

Der nächste zweimonatliche
Vollkursus
beginnt am 4. April 1929. Ausbildung im Umgang mit Pferden, Reiten, Fahren.
Prospekt kostenlos. 14 eigene Pferde.
Reit- u. Fahrshule Halle o. V.
Erfkarsen, Fernsprecher 233 64.

